

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 85 (1978)

Heft: 1

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volkswirtschaft

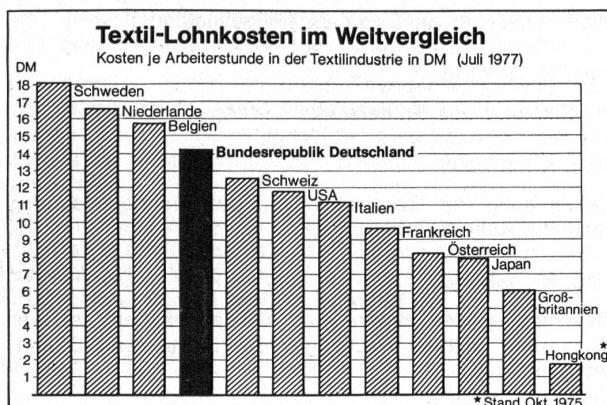
Textil-Lohnkosten im Weltvergleich

Für die Textilindustrie der Bundesrepublik kostet die Arbeiterstunde einschliesslich Lohnnebenkosten über 14 DM, genau gesagt 14,23 DM. Mit diesem Arbeitskostenniveau liegt die Bundesrepublik im Weltvergleich an sechster Stelle, unter den grossen Produktionsländern aber an der Spitze. Die steigende Kapitalintensität der Produktion, also der Einsatz von immer grösseren Anlageinvestitionen je Beschäftigten, kennzeichnet den Weg, wie die Textilindustrie gleichwohl ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verteidigen sucht.

Nach Berechnungen des Arbeitgeberkreises Gesamttextil, liegt Schweden, das in der Grafik für die skandinavischen Länder steht, mit 18,05 DM absolut auf Platz 1. Ausserdem sind auch in Norwegen (16,47 DM) und Dänemark (15,48 DM) — im Schaubild nicht aufgeführt — sowie in den Niederlanden (16,63 DM) und Belgien (15,81 DM) die gesamten Lohnkosten je Arbeiterstunde höher als in der Bundesrepublik.

Dagegen bleiben die Arbeitskosten nicht nur in der Schweiz (12,58 DM) hinter dem bundesdeutschen Niveau zurück, dasselbe gilt längst auch für die USA (11,68 DM). Ins Auge fällt ferner der Abstand zu den im Textilbereich besonders gewichtigen EG-Partnerländern Italien (11,22 DM), Frankreich (9,72 DM) und Grossbritannien. Auf der Insel kostet die Arbeiterstunde in der Textilproduktion mit 6,11 DM nicht einmal die Hälfte dessen, was ein Produzent in der Bundesrepublik aufwenden muss und überraschenderweise auch weniger als in Japan (7,98 DM).

Als Beispiel, nicht einmal als Extremfall eines Niedriglohnlandes erscheint der grösste Textilexporteur Ostasiens im Schaubild: In Hongkong muss der Textilproduzent die Arbeiterstunde mit 1,85 DM (1976) bezahlen. Das sind 15 Prozent der zur gleichen Zeit in der Bundesrepublik angefallenen Kosten.



Gesamttextil, D-6000 Frankfurt/Main 70

Wirtschaftspolitik

1978 im Zeichen des TMC



Das Textil & Mode Center Zürich (TMC) kann — dies steht bereits fest — planmässig am 16. August dieses Jahres eröffnet werden. Der Bezug des Gebäudes wird ab Juli nach einem Spezialprogramm erfolgen; wollten alle 200 Mitglieder und Käufer per Zufall am gleichen, wenn möglich am letzten Tage vor der Eröffnung ins TMC zügeln, gäbe es ein perfektes Chaos. Auch hier darf nichts dem Zufall überlassen werden, wobei in Kauf zu nehmen ist, dass die von der Bauherrschaft auf Tag und Stunden vorgeschriebenen Zügeltermine nicht jedem TMC-Genossenschafter passen.

Das TMC ist ein markantes Mehrfamilienhaus der schweizerischen Textil- und Bekleidungswirtschaft, das auch ausländischen Konkurrenten Obdach bietet. Es haben viele zu dessen Realisierung beigetragen, aber ohne die Initiative und Überzeugungskraft und den Durchhaltewillen seines Gründerpräsidenten Josef Schwald wäre es in seiner jetzigen Form und Konzeption nie zustandegekommen. Besonders in den letzten Jahren der Rezession, da einzelne Beteiligte ihre Vertragsunterschrift zu bereuen begannen, wäre wohl vielen der Mut und die Kraft, die ein solches Werk erfordern, vergangen. Die Anfechtungen der Zeit vor der Eröffnung wird man am besten vergessen, wenn das TMC einmal in Betrieb ist und seine Funktion erfüllt.

Mit dem Bezug des TMC ist es aber nicht getan. Das TMC muss leben, und sein Leben muss ausstrahlen, national und international, es muss in den Fachkreisen rasch zu einem Begriff werden, zu einem Anziehungspunkt, den man nicht übersehen kann und darf. Und Leben heisst hier nicht nur Umsatz, sondern Mehrumsatz, bedeutender Mehrumsatz. Im TMC wird sich ab Sommer 1978 auf allen Stufen der schweizerischen Textil- und Bekleidungsbranchen ein beträchtlicher Teil der Geschäfte abwickeln; es wird sich aus dieser Zentralisierung für viele Firmen von Handel und Industrie neben anderen Vorteilen ein erheblicher Rationalisierungseffekt ergeben.